

Therese Rie-Andro an Arthur Schnitzler, 6. 2. 1912

|Wien, d. 6. Februar 1912.

Wien

IV, Schönburgstr. 48.

Schönburgstraße

Sehr geehrter Herr,

Hans Pfitzner sendet Ihnen durch mich die Dichtung zu seine^{Arb}m^V neuesten
5 ^{Arb}Musikdrama^V »Palestrina«, zugleich seinen ersten dichterischen Versuch,
und bittet Sie, als einen der ganz Wenigen, an dessen Urteil ihm gelegen ist, sie
zu lesen.

Palestrina. Musikalische Legende in
Hans Pfitzner
drei Akten, Palestrina. Musikalische
Legende in drei Akten

Wenn er selbst sich nicht direkt an Sie wendet, liegt es zum Teil an seiner Ueber-
bürdung mit Arbeit (er ist, wie Sie vielleicht wissen, Direktor der Oper und des
10 Konservatoriums in Straßburg und Leiter der Orchesterkonzerte), zum Teil an
einer gewissen Scheu dem Briefschreiben gegenüber, die er mit |manchen seiner
großen Kollegen gemeinsam hat, und ^{lieber}wobei^V er lieber seine »Jünger« ins
Treffen schickt.

Oper Straßburg
Städtisches Konservatorium, Straß-
burg, Straßburger Philharmoniker

Pfitzner weiß, daß Sie seinen Schöpfungen Ihr Interesse nicht entsagt haben,
15 wenn sie – leider viel zu wenig! – in Wien zu hören waren. Vielleicht aber wis-
sen Sie, sehr geehrter Herr Doctor, nicht, daß er zu Ihren wärmsten Bewunderern
zählt; er hat sich unter anderm jahrelang mit Ihrem »Parazelsus« beschäftigt und
ich kann es nicht genug beklagen, daß seine Liebe für dieses eminent »musikali-
sche« Werk sich nicht zu Musik verdichtet hat. Ich denke immer, einmal wird das
20 noch werden.

Hans Pfitzner

Wien

Parazelsus. Versspiel in einem Akt

Pfitzner hat seine Dichtung – die Partitur ist erst in den allerersten Anfängen
vorhanden – in ganz wenigen Exemplaren für Freunde drucken lassen. Er hat
mich ermächtigt, Ihnen das meine zu senden und ich bitte Sie, es ruhig so
lange zu behalten, als es Ihnen lieb ist. Doch bittet mich Pfitzner sehr, ^{seine}die
25 Ueber^Vsendung seiner Dichtung als einen Akt des innigsten persönlichen Ver-
trauens aufzufassen und auch zu Freunden nicht drüber zu sprechen, ehe nicht
auch der musikalische Teil der Arbeit vollendet ist.

Hans Pfitzner, Palestrina. Musikali-
sche Legende in drei Akten

Hans Pfitzner
Palestrina. Musikalische Legende in
drei Akten

Verzeihen Sie, sehr geehrter Herr, wenn ich Ihnen diese ein wenig drakonischen
Bestimmungen des Meisters völlig ungeschminkt übermittle; allein ich bin es
30 gewöhnt, mich seinen künstlerischen Wünschen unbedingt unterzuordnen und
überzeugt, daß diese auch bei Ihnen das |^{äußerste}absoluteste^V Verständnis finden
werden.

Hans Pfitzner

Ich begrüße Sie in herzlicher Bewunderung.

L. Andro. (R. Rie.)

© DLA, A:Schnitzler, 85.1.4310.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ANDRO« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-
chung

34 R.] für »Risa«